
Die Rettung der Archivmaterialien des Ludwig-Uhland-Instituts

Insgesamt drei Tonnen Archivmaterial wurden nach dem Brand in der Biesingerstraße über die Fenster der noch begehbaren Räume und mit einem Kran vom Dachboden gerettet werden. Unter dem geborgenen Material befinden sich die Nachlässe von Utz Jeggle und Herbert Schwedt, auch Korrespondenzen und Forschungsmaterialien und der „Vorlass“ von Hermann Bausinger und Gottfried Korff. Teile des Projektarchivs mit Aufzeich-

nungen zu den Projekten von Martin Scharfe und anderen Lehrenden und die komplette Zeitungsausschnittsammlung wurden ebenfalls sichergestellt. Die teils vom Löschwasser beschädigten Akten werden von einer Spezialfirma in Kornwestheim behandelt. Dort wurde das Material eingefroren und wird dann in einem Spezialverfahren getrocknet. Von den etwa 30 000 Dias und Diapositiven konnten gerade mal 1000 Stück

aus dem Haus geholt werden. „Trotz dieser ernüchternden Ausbeute sind wir froh um jedes Bild als kulturgeschichtliches Zeugnis des 20. Jahrhunderts.“ So heißt es im Newsletter des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft. Glücklicherweise war die Sammlung des völkischen Fotografen Hans Retzlaff gerade zur Benutzung im Institut und entging so den Flammen. Das Arno-Ruoff-Dialektarchiv wurde ebenfalls, da schon digitalisiert, gerettet.
